



Leitbild der Stiftung KOSCH

Unsere Grundhaltung gegenüber Selbsthilfegruppen

Menschen sind, ungeachtet ihrer aktuellen Lebenssituation, lern- und entwicklungsfähig. Ihr Handeln entspringt autonomer Willens- und Herzensbildung, wobei sie sich ihrer Aufgabe und Verantwortung als Teilhabende im sozialen Geschehen bewusst sind. Die Verantwortung für sich selbst wird in der Selbsthilfegruppe aufrechterhalten, genauso wie jede Selbsthilfegruppe für ihr Tun die volle Verantwortung übernimmt.

Die Gruppe ist mehr als die Summe ihrer Mitglieder, sie birgt ein grosses Entwicklungspotenzial. Die Aufgabe einer Selbsthilfegruppe besteht darin, sich selbst so zu organisieren, dass jedes Mitglied sich mit seinen Anliegen entfalten und Verständnis und Anerkennung findet. Die eigenen Interessen, das Interesse für die andern und die Bildung eines Gruppeninteresses bilden die Grundlagen für die Freisetzung der Ressourcen.

Unsere zentralen Werte

Wir anerkennen die Vielfalt und Unterschiedlichkeit von Selbsthilfegruppen als Abbild unserer demokratischen Gesellschaft. Wir achten auf Gleichbehandlung der Themen und distanzieren uns von Gruppen, die den geltenden ethischen Richtlinien zuwiderhandeln.

Auch die in der Selbsthilfeförderung tätigen Organisationen, repräsentieren ein vielfältiges Spektrum. Wir bilden eine gemeinsame Plattform mit Organisationen, die Selbsthilfegruppen fördern, wobei die verschiedenen Partner/innen ihre Erfahrungen teilen und voneinander lernen. Grenzen der Zusammenarbeit sind erreicht, wenn die geltenden ethischen Grundsätze und Standards für den Umgang mit Selbsthilfegruppen übergangen werden.

Wir sorgen für einen offenen und den Beteiligten zugänglichen Wissenstransfer. Wir fördern eine partnerschaftliche Gesprächskultur, die in den Selbsthilfegruppen, zwischen den Selbsthilfegruppen und KOSCH sowie innerhalb von der Stiftung KOSCH gepflegt werden soll. Differenzen und Konflikte werden als Teil der lebhaften Auseinandersetzung zwischen den verschiedenen Akteuren betrachtet, die eine faire Streitkultur erfordert.

Unser Verständnis von Gesundheit

Gesundheit ist nicht die Abwesenheit von Krankheit, sondern umfasst den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit. Das von A. Antonovsky entwickelte Salutogenese-Modell entspricht unserer Auffassung vom Menschen, der sich in einem dauernden Kontinuum zwischen Krankheit und Gesundheit befindet: „alle sind wir sterblich und solange noch ein Hauch von Leben in uns ist, sind wir in einem gewissen Grad gesund“.

Mitglieder von Selbsthilfegruppen übernehmen aktiv die Verantwortung für ihre Gesundheit und durch die zustimmende Hinwendung zu Menschen „im selben Boot“ leisten sie einen unschätzbaren Beitrag in unserem Gesundheitswesen.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Betroffenen Experten/innen ihres Problems sind und bleiben. Wir wirken mittels Schulung und andern Handlungsinstrumenten darauf hin, dass alle Bestrebungen, Selbsthilfegruppen zu unterstützen, ihrer Selbstbefähigung dient. Die Betroffenen behalten ihre Definitions- und Handlungsmacht bezüglich ihrer Probleme und den Umgang mit denselben. Wir betrachten das Fachwissen der Selbsthilfegruppen-Unterstützer/innen und das Erfahrungswissen der Betroffenen als gleichwertig und streben eine möglichst egalitäre Beziehung zwischen Betroffenen und Fachleuten an.

Wir bewerten die Arbeit von Selbsthilfegruppen als in hohem Mass förderlich für die Gesundheit von Einzelnen. Indem sie ihren gesundheitlichen Anliegen öffentlich und bei zuständigen Stellen und Fachleuten im Gesundheitswesen Gehör verschaffen, geht ihre Wirkung weit über die Selbsthilfegruppen hinaus.

Wirkungskreis unserer Tätigkeit

Die Stiftung KOSCH wirkt im schweizerischen Gesundheitssystem gemäss WHO-Empfehlung für Selbsthilfe. Wir positionieren uns national durch themenübergreifende Fachkompetenz bei der Selbsthilfeförderung. Wir arbeiten professionell, gesundheitsfördernd und entwicklungsorientiert.

Die Stiftung KOSCH ist Ansprechpartnerin für Selbsthilfekontaktstellen, Selbsthilfeorganisationen, Fachstellen, Medien und gesundheitspolitische Gremien. Sie steht in der Regel nicht in direktem Kontakt mit Selbsthilfegruppen. Unsere Aufgabe als nationale Anlaufstelle (zentrale Telefonnummer) delegieren wir nach Möglichkeit an die Kontaktstellen.

Wir streben ein hohes fachliches Niveau an sowohl bei der Geschäftsstelle als bei den Kontaktstellen, die themenübergreifend in der Selbsthilfegruppenunterstützung wirken. Wir bemühen uns, all unsere Tätigkeiten im Interesse der Basisbewegung zu planen und durchzuführen:

- Im Stiftungszweck verankert ist der Auftrag, regionale Kontaktstellen für Selbsthilfegruppen zu unterstützen und ihren adäquaten Ausbau sicherzustellen (regionale Verankerung, gesicherte Finanzierung, Koordination, Vernetzung und Qualitätssicherung).
- Wir übernehmen die Funktion einer Dachorganisation unter Vorbehalt, der uns zur Verfügung stehenden Kapazitäten und der realpolitischen Situation mit einem Bundesamt.
- Wir vertreten, als Akteurin in sozialpolitischen Gremien, die Interessen der Selbsthilfebewegung nach aussen und bemühen uns, die gesetzliche Verankerung der Selbsthilfegruppenförderung sicherzustellen.
- Wir initiieren Forschung als Legitimations- und Fördermassnahme und wollen deren Ergebnisse für die Selbsthilfebewegung in der Schweiz nutzbar machen.

Basel, 2004